

bis dahin nur genähte oder gewirkte Spitzen bekannt waren. Wer die Segnungen des Spitzenflöppelns im Obergebirge kennt und weiß, daß Kinder, oft noch nicht zur Schule reif, leichte Muster flöppeln und für die Reinlichkeit zugleich erzogen werden, der wird auch dankbar zu den Stiftern des Denkmals emporblicken, die das Andenken an die Wohlthäterin Uttmann auf dem Friedhose erneuerten und für eine spätere Zukunft zu erhalten strebten.

Noch gedenken wir eines wahrhaft edlen und vortrefflichen Mannes, welcher den 28. Januar 1726 in Annaberg geboren wurde; es war der in Leipzig verstorbene Kreissteuer-Einnehmer und Kinderfreund Weisse. Was er für Kinder, besonders verarmte und Waisen that und für sie schrieb, ist zu bekannt, als daß es einer Wiederholung bedürfte. Darum feierte auch, in Anerkennung seiner Verdienste, seine Vaterstadt das 100jährige Geburts-Jubiläum am 28. Januar 1826, nicht aber bloß mit einem Zweckessen, sondern durch eine Stiftung zur Erziehung armer verwaiseter Kinder des Erzgebirges. Der Festverein veranstaltete eine Subscription und aus allen Gegenden flossen Beiträge zusammen, so daß bereits 7000 Rthlr. Kasse vorhanden ist, aus welcher alljährlich jedesmal den 28. Januar 7 verwaisete arme Kinder gekleidet und zur weitem Erziehung versorgt werden. So weiß Annabergs Einwohnerschaft die Verdienste abgeschiedener Männer und Frauen zu würdigen; — Glück auf!

In einem eben nicht umfangreichen Thalkessel, wo die, mit der Sema bereits vereinigte, Zschopau von der einen und die Böhla, oder richtiger Biela, von der andern Seite einander die Schwesterhand reichen und vereint nach Wolkenstein hinabfließen, liegt in anmuthvoller Einsamkeit

Wiesenbad

eine Stunde Wegs von Annaberg. Nur die Sommermonate wird es häufig besucht und für die Kur auf längere oder kürzere